



# Konfliktlösungen bei Fledermäusen am Haus

## Fledermausquartiere

Alle Fledermausarten der Schweiz sind geschützt. Viele dieser Arten wohnen tagsüber während den warmen Jahreszeiten in oder an Gebäuden. Für die kleinsten Arten genügt dazu bereits ein Spalt in der Verschalung oder einem Storenkasten, andere quartieren sich im Zwischendach, Dachstock oder hinter den Fensterläden eines Gebäudes ein.

Dank den „Chegeli“ unterhalb der Einflugstelle oder durch Beobachten des Ausfluges in der Dämmerung lassen sich die Fledermäuse oft einfach entdecken.

Falls der Kot aber in grösseren Mengen anfällt oder wenn selten einmal Probleme mit dem Urin der Fledermäuse auftreten, müssen Lösungen für Menschen und Fledermäuse gefunden werden. Grundsätzlich sind wir daran interessiert eine Fledermauskolonie zu erhalten.

Melden Sie uns bitte Ihre Fledermauskolonie.

## Vorabklärungen

Bevor eine Lösung des Problems gesucht wird, sollte zuerst abgeklärt werden, wie stark das Quartier genutzt wird, wo genau sich die Tagesschlafplätze der Fledermäuse sowie ihre Ein- respektive Ausflugstellen befinden. Mit diesen Angaben kann eine erste Einschätzung der Situation gewonnen werden. Zur Bestimmung der Fledermausart sowie ihrer besonderen Ansprüche ans Quartier sind meist die Kenntnisse eines Fledermausspezialisten notwendig.

Je nach Resultat wird dann oft eine der folgenden Lösungen in Betracht gezogen:

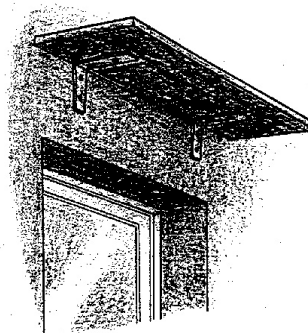
## Mögliche Problemlösungen

### *Reinigen*

Der trockene Fledermauskot lässt sich leicht wegwischen. Wasser sollte allerdings nicht verwendet werden, da dies den Geruch des Fledermauskotes verstärken kann.

### *Auslegen einer Plastikplane*

Bei grösseren Quartieren in Dachstöcken lohnt es sich, den Boden unterhalb des Fledermausschlafplatzes grossflächig mit einer Plastikplane abzudecken. Der Kot kann dann einfach jeden Herbst einmal weggewischt werden. Dieser lässt sich übrigens im Garten als natürlicher Dünger einsetzen.



Kotbrett oberhalb eines Fensters.

### *Kotbrett*

Wenn Fledermauskot im Sommer regelmässig auf einen Fenstersims oder einen Sitzplatz fällt, kann dem leicht abgeholfen werden. Oberhalb der Stelle wird (*mindestens* 0.5 m unter dem Einflugsloch) ein etwa 20-50 cm breites Kotbrett oder ein Stück Dachrinne fixiert, welche den Kot auffangen. Die perfekte Lösung ist übrigens, einfach eine Blumenkiste unter das Einschlußloch zu stellen. So fällt der Kot nicht auf und die Pflanzen werden gleich natürlich gedüngt.

## Vorgängig mit dem Fledermausschutz abzusprechende Lösungen

### *Zwischenboden im Estrich einbauen*

Sofern nur der obere Teil (Firstregion) des Estrichs von den Fledermäusen bewohnt wird und der untere Teil des Estrichs genutzt werden soll, kann in Erwägung gezogen werden, dazwischen einen trennenden Boden einzubauen. Dabei sollten aber die Einflugsstellen der Fledermause nicht gestört und das Mikroklima des Estrichs nur geringfügig verändert werden.

### *Teilverschliessen eines Quartiers*

Dies ist eine gute Lösung wenn sich die Fledermäuse beispielsweise in der Hausverschalung angesiedelt haben und wenn der Zugang der Fledermause zu ihrem Unterschlupf aus einer langen für die Tiere gut zugänglichen Spalte besteht. In diesem Fall kann beispielsweise ein kleineres Stück der Spalte oberhalb des Fensters oder eines Sitzplatzes in Abwesenheit (Oktober bis März) der Fledermause verschlossen werden.

### *Verschliessen des Quartiers bei Abwesenheit der Fledermause*

Ziehen Sie ein Ausschliessen der Fledermäuse in Erwägung, so ist das Vorgehen unbedingt mit einer Fachstelle des Fledermausschutzes abzusprechen. Sie laufen sonst Gefahr gegen den Art. 20 der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV) zu verstossen; dies hätte eine Anzeige und empfindliche Busse zur Folge.

## Weiterführende Literatur

Aktiver Fledermausschutz, Band III – Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden. H.-P. Stutz und M. Haffner, 1993. 43 Seiten. 10.- sFr. Erhältlich bei der SSF.

Liste der für Fledermäuse wenig giftigen Holzschutzmittel. Erhältlich als pdf unter [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch) oder über die BIF.

## Beratungsstellen

Diese Beratungsstellen vermitteln Ihnen regionale Fledermausspezialisten:

### Kanton Bern

#### *BIF-Geschäftsstelle und Berner Mittelland:*

Cécile Eicher, Böcklinstr. 13, 3006 Bern,  
Tel. 031 351 78 10, Fax 031 351 53 89,  
E-Mail: [fledermausschutz.bern@wildark.ch](mailto:fledermausschutz.bern@wildark.ch)  
[www.fledermaus-be.ch](http://www.fledermaus-be.ch)

#### *Jura bernois:*

Christophe Brossard, NATURA, 2722 Les Reussilles  
Tel. 032 487 55 14, Fax 032 487 42 25,  
E-Mail: [chauves-souris@bureau-natura.ch](mailto:chauves-souris@bureau-natura.ch)

#### *Berner Oberland:*

Dr. Peter Zingg, Spielhölzli 8, 3800 Unterseen  
Tel. 033 823 07 12  
E-Mail: [peter.zingg@gemeindespiez.ch](mailto:peter.zingg@gemeindespiez.ch)

Für jeden Kanton existieren zuständige Fledermausspezialisten. Beim CCO und der SSF erhalten Sie weitere Informationen:

### Westschweiz

Centre de coordination ouest pour l'étude et la protection des chauves-souris (CCO), Case postale 6434, 1211 Genève 6

Tel.: 022 418 63 47

E-Mail: [chauves-souris.mhng@ville-ge.ch](mailto:chauves-souris.mhng@ville-ge.ch)

[www.ville-ge.ch/musinfo/mhng/cco](http://www.ville-ge.ch/musinfo/mhng/cco)

### Ostschweiz

Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz (SSF) c/o Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich

Tel.: 044 254 26 80

E-Mail: [fledermaus@zoo.ch](mailto:fledermaus@zoo.ch)

[www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)